

August Keßler, ein Oeventroper Original.



August Keßler war ein erfolgreicher und sozialer Bauunternehmer. Es wurden, auch nicht besonders leistungsfähige Mitarbeiter durch gezogen und Entlassungen gab es, wenn überhaupt, nur in Zeiten höchster Not

Er war ein Original, ohne Furcht. So soll er auf offener Straße des öfteren furchtlos über „Adolf“ geschimpft haben. Gott sei Dank ohne Konsequenzen.

Er engagierte sich in den örtlichen Vereinen, wie Schützenverein, Kolpingsfamilie Feuerwehr und bei verschiedenen anderen Organisationen.

Als am 23. März 1906 von ca. 20 Oeventroper Bürgern im Gasthof Berens die Ortsabteilung des Sauerländer Gebirgs Vereins (SGV) gegründet wurde, war er dabei, denn das Wandern und die freie Natur waren ihm eine Herzensangelegenheit. Er unterstützte sowohl ideell als auch finanziell stets den damals noch jungen Verein.

Es werden von ihm u. a. folgende „Dönekes „ erzählt:

Er hatte das Gefühl, dass seine Mitarbeiter zuviel Zeit für Toilettengänge verbrauchten. Darum wollte er auch morgens um 06: 00 Uhr „iurtgeschittene Luie häven“ Eines Tages fiel ihm auf ,dass bei einem „Herzhäuschen“, schon seit geraumer Zeit, unter der Tür die Fußspitzen von Arbeitsstiefeln hervorragten. Er machte sich Gedanken darüber wer wohl solch eine lange Sitzung haben könnte. Irgend wann verlor er die Nerven. Er öffnete die Tür und siehe, da standen lediglich ein paar Gummistiefel. **Das Gelächter war groß.**

Der Hausarzt Dr. Vomfell machte einen Krankenbesuch bei Frau Keßler. Da ihm August in all seiner Unruhe auffiehl, bot er ihm an seinen Blutdruck zu messen. August Keßler lehnte das aus zeitlichen Gründen ab, sagte aber, dass er ihn in den nächsten Tagen in der Praxis aufsuchen würde.

Einige Tage später wurde Dr. Vomfell früh morgens um 04 :00 Uhr geweckt. Vor der Tür stand August Keßler und sagte: „Jetzt habe ich Zeit, sie können den Blutdruck messen.“

Er wirkte auch als Gutachter. Ein ziemlich auffälliges Haus sollte renoviert werden.

Sein Kommentar: „Das lohnt sich nicht, betet um einen guten Blitz.“

Ein geistig verwirrte Frau behauptete, dass eine bekannt Oeventroper Persönlichkeit allein in Neheim 100 uneheliche Kinder gezeugt habe.

Sein Kommentar: „ Dunderwehr, wenn dat wohr iss, heve ick mick in dem Käl verkiekt (Wenn das wahr ist habe ich mich in dem Kerl verkukt)

Jemand aus der Familie Keßler hatte einen VW mit Schiebedach gekauft.

Sein Kommentar: „Den bringt wieder weg, der hat schon einen Flicker“.

Das ist nur ein Teil der Geschichten die über August Keßler erzählt wurden und werden.

Er war im besten Sinne ein Original.